

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

An der letzten Sitzung war es nicht nur vom Wetter her warm. Die Diskussionen liefen ebenfalls hitzig ab. Das zeigte sich bereits beim ersten Traktandum, wo es um die Gesamterneuerungswahl des Bankrates der Basellandschaftlichen Kantonalbank ging. Die Regierung hatte dem Landrat zur Vorbereitung eine Liste mit 10 Persönlichkeiten zukommen lassen. Im Vergleich zu früher war nicht die politische Zusammensetzung massgebend, sondern das Anforderungsprofil der einzelnen Personen. Die Kandidierenden durchliefen ein Bewerbungsverfahren, auch die bisherigen Mitglieder des Bankrates. Ein Nominationskomitee wählte die Kandidierenden aus. Zwei Fraktionen hatten Zweifel am Wahlprozedere und kritisierten die späte Zustellung der Vorlage. Der Bankrat soll am 1. Juli neu besetzt sein. Nach einer eineinhalbstündigen Diskussion beschloss der Landrat die Wahlempfehlung der Regierung mit 47 zu 12 Stimmen bei 22 Enthaltungen. Am Nachmittag verabschiedete der Landrat das Kulturförderungsgesetz. Das Ziel dieses Gesetzes ist die Kulturförderung des Kantons, insbesondere die Erhaltung und Pflege des kulturellen Erbes. Als kulturelles Grundangebot sind die Kantonsbibliothek, das Kantonsmuseum, die Kantonsarchäologie, die Römerstadt Augusta Raurica und der Verlag des Kantons im Gesetz erwähnt. Verschiedene Vorstösse, welche Landrätinnen und Landräte teilweise vor mehreren Jahren eingereicht hatten, führten nun zu diesem Gesetz. Vorstösse bewirken also etwas! Der Landrat hat das Gesetz mit einer Vierfünftelmehrheit beschlossen. Aus diesem Grund werden Sie an der Urne nicht darüber abstimmen. Wir berieten kurz vor 17.00h ein weiteres Gesetz, welches auf einen Vorstoss der CVP/EVP-Fraktion zurückging. Die Forderung war, dass die Beiträge des Kantons an überbetriebliche Kurse für Lehrlinge doppelt so hoch sein sollen, wie sie die interkantonale Berufsfachschulvereinbarung festlegt. Der Beitrag soll auch bezahlt werden, wenn sich der Kursort ausserhalb des Kantons befindet. Wichtig ist jedoch, dass die Ausbildung in einem Lehrbetrieb im Kanton Baselland stattfindet. Es ist davon auszugehen, dass es auch hier keine Abstimmung an der Urne geben wird. Am Ende der Sitzung hatten wir acht Traktanden bearbeitet. Neun neue Vorstösse waren bereits wieder eingegangen! Danach gab es eine willkommene Überraschung. Agathe Schuler, CVP Binningen, offerierte anlässlich ihres Geburtstages und ihrer zweitletzten Sitzung eine feine Bowle. Das kühle Getränk war bei diesem warmen Wetter genau das Richtige und gab auch die Möglichkeit, sich mit Mitgliedern anderer Parteien auszutauschen. Am 25. Juni treffen wir uns bereits zur letzten Sitzung der Legislatur 201 - 2015. Dort wird Präsidentin Myrta Stohler zahlreiche Landrätinnen und Landräte verabschieden, was bei einigen bestimmt auch mit etwas Wehmut verbunden sein wird. Mehr zu dieser Sitzung lesen Sie dann in der Ausgabe Anfang Juli.